

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3597

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3597](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3597)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



## Resolution zur Schmarotzer-Politik der links-grünen Städte

*verabschiedet durch die Delegiertenversammlung der SVP Schweiz  
am 23. Oktober 2021*

In den **links-grün regierten Kernstädten** herrscht eine **anmassende und bevormundende Arroganz gegenüber allen Andersdenkenden**. Diese Kernstädte sind die Heimat der Luxus-Sozis, die verächtlich auf die Land- und Agglomerationsbevölkerung herabschauen und ihnen vorschreiben wollen, wie sie zu leben und zu reden haben. Sie moralisieren, predigen Wasser und trinken selber Wein: Sie wollen allen anderen das Fliegen, insbesondere auf Kurzstrecken verbieten, jetten aber selber für ein Selfie mit SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz nach Berlin. Wie weit sich die urbanen Luxus-Sozis **von der Lebensrealität der leistungsbereiten und hart arbeitenden Menschen entfernt** haben, zeigt die Aussage des Co-Präsidenten der SP, seine Partei setze sich für die Búezer ein, die morgens um 8 Uhr aufstehen... Da ist die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung schon zwei Stunden auf den Beinen.

Die Stadt-Linken leben in einer anderen Welt als die vorwiegend bürgerliche Land- und Agglo-Bevölkerung. Dabei versuchen sie, ihre **Umverteilungs-Ideologie** und ihren **urbanen Lebensstil** für alle anderen als verbindlich zu erklären: Weil sie Tram und Bus vor der Haustüre haben, sollen gefälligst auch alle anderen auf das Auto verzichten oder mehr dafür bezahlen müssen. Dabei ist es den verwöhnten Luxus-Sozis völlig egal, dass viele Betroffene auf ein eigenes Verkehrsmittel angewiesen sind – wie ein Grossteil der Landbewohner oder die KMU

Die Bilanz der Analyse aktueller Brandherde des Stadt-Land-Konflikts in der Schweiz ist **alarmierend**: Die links-grün regierten urbanen Zentren profitieren über verschiedene Kanäle massiv von Transferzahlungen der Land- und Agglo-Bevölkerung sowie der Unternehmen. Gleichzeitig machen sie eine immer radikalere ideologisch verengte Politik mit Vorschriften und Verboten, welche die Freiheit und die Selbstverantwortung der Bürger massiv einschränkt.

**Diesem Treiben will die SVP den Riegel schieben.** Sie greift die links-grünen Städte an, weil diese dekadent von Privilegien leben – auf Kosten der hart arbeitenden Land- und Agglo-Bevölkerung. Diese Entwicklung muss gestoppt werden: Sie untergräbt die bürgerlich-liberalen Grundwerte der Schweiz sowie den Zusammenhalt der Bevölkerung über Regionen und soziale Milieus hinweg. Stossend ist dabei, dass die Landbewohner den **dekadenten Lebensstil der Lifestyle-Linken** in den Städten in erheblichem Mass mitfinanzieren. Um den schädlichen Einfluss der links-grünen Städte auf die freiheitliche politische Kultur der Schweiz zu beschränken sowie **mehr Fairness und Transparenz** in den Stadt-Land-Beziehungen sicherzustellen, schlägt die SVP Schweiz je nach Kantonalsektion mögliche Massnahmen vor:



- die Herstellung der **Kosten- und Steuerwahrheit** zwischen Städtern und Landbevölkerung;
- die Streichung oder Kürzung des soziodemografischen Ressourcenausgleichs im NFA. Die sogenannten «**Zentrumslasten**» sind **historisch überholt** und den Zentrumsvorteilen gegenüber zu stellen. Die «Zentrumslasten» dienen den links-grün dominierten Stadtregierungen als Vorwand, weiter ihre Klientelpolitik zu finanzieren und den Sozialstaat wuchern zu lassen, statt Missbräuche zu bekämpfen und positive Anreize zu setzen;
- die Berechnung und Verteilung der **Nationalratssitze erfolgen auf der Basis der Schweizer Bürgerinnen und Bürger** und nicht der ständigen Wohnbevölkerung;
- die Kernstädte werden als **eigenständige Prämienregionen** geführt, damit die Landbevölkerung nicht auch noch über die Krankenkassenprämien die viel höheren städtischen Gesundheitsausgaben pro Kopf subventionieren müssen;
- die **Auslagerung bestimmter Verwaltungszweige**, da die Löhne in der Stadt höher sind, der verkehrstechnische Zugang erschwert ist und durch die links-grünen Städte gezielt immer mehr verbarriadiert wird;
- die Einführung eines «**Bezirksmehrs**» – analog dem Ständemehr beim Bund – bei allen kantonalen Sachabstimmungen. Das ist gerechtfertigt, weil die Landbezirke meistens wesentlich mehr an die Kosten der Vorlagen beitragen als die Städte (kantonale Volksinitiativen);
- **Ausgemeindungen** aus dem Städteverbund: Seit Jahrzehnten finden Eingemeindungen ehemals selbständiger ländlicher Gemeinden in die Städte statt. Diese eingemeindeten Dörfer müssen nun den wuchernden Sozialstaat und die Profiteure der links-grünen Politik mitfinanzieren. Durch die Ausgemeindungen aus dem Stadtverbund erhalten die früheren Gemeinden Autonomie und Budgethoheit zurück (Vorstösse Stadtparlamente);
- die Abgabe von **Kulturgutscheinen** an die Steuerzahler. So können diese selber entscheiden, welche Art von Kultur sie mit ihrem Steuergeld finanzieren wollen;
- eine faire **Beteiligung der Gratis-Velofahrer** an der Verkehrsfinanzierung (kantonale Vorstösse);
- die **Reduktion der Masseneinbürgerungen** in den Städten;
- eine ernsthafte Diskussion über die Bildung von **ländlichen Halbkantonen**;
- Gegensteuer zum links-grünen Medien-Mainstream (Unterstützung des Referendums «**Staatsmedien Nein**»).